

## Prof. Dr. Peter A. Schmidt – 65 Jahre

Am 15. Mai 2011 vollendete Prof. Peter A. Schmidt das 65. Lebensjahr. Sein Name ist untrennbar verbunden mit der universitären Lehre und wissenschaftlichen Forschung an der TU Dresden in den Bereichen Naturschutz und Geobotanik. Seinem unermüdlichen Wirken ist es zu verdanken, dass diese Fachgebiete an der TU Dresden stark gefestigt und gebührend verankert wurden. Darüber hinaus gelingt es Prof. Schmidt immer wieder, die Naturschutzarbeit im Freistaat Sachsen positiv zu beeinflussen und konstruktiv mitzugestalten. Zu seinen zahlreichen bedeutenden Beiträgen und Impulsen für die Entwicklung des Naturschutzes und der Geobotanik zählen beispielsweise die Erarbeitung der Grundlagen für einen Pflege- und Entwicklungsplan für die Wälder im Nationalpark Sächsische Schweiz und seine langjährige Begleitung der Entwicklung dieses Großschutzgebietes, seine wichtigen Beiträge zu den Waldvegetationslandschaften und zur potenziellen natürlichen Vegetation Sachsens, zur Entwicklung und Dokumentation sächsischer Naturschutzgebiete, zu Fragen des Naturschutzes im Wald, die Übersicht der natürlichen Waldgesellschaften Deutschlands sowie der Baum- und Straucharten Sachsens.

Peter Adam Schmidt wurde am 15. Mai 1946 im brandenburgischen Wainsdorf (Elbe-Elster-Kreis) geboren. Nach dem Studium mit Schwerpunkt Systematische Botanik und Pflanzengeographie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, welches er 1971 als Diplom-Biologe abschloss, promovierte er 1972 mit der Arbeit „Die mitteleuropäischen Arten der Gattung *Thymus* L. unter besonderer Berücksichtigung von Wuchsform, Verbreitung und soziologischem Verhalten“. Sein großes botanisches Interesse und seine besondere Liebe zur Dendrologie wurden schon in der Schulzeit geweckt. Keine krautige Pflanze und kein Gehölz, sei es wildwachsend in der heimatischen Natur oder

gepflanzt in (Botanischen) Gärten und Parks, ist davor sicher, von Prof. Schmidt umgehend erkannt und bis auf Artniveau, nicht selten sogar bis zur Subspezies (Unterart), Hybride oder Nothosubspezies (Hybride zwischen Unterarten) bestimmt zu werden. Dabei können ihn die als besonders schwierig geltenden Pflanzensippen keineswegs abschrecken, sondern regen ihn im Gegenteil zu vertieftem Studium an (z. B. die Gattungen *Thymus*, *Crataegus*, *Spiraea* oder der Artkomplex *Pinus mugo* agg.). Er verankerte mehrere endemische, in Deutschland wildwachsende *Sorbus*-Arten auf der internationalen Roten Liste der IUCN und beschrieb sogar einige Pflanzensippen neu.

Von 1971 bis 1976 arbeitete er als Leiter des Museums für Naturkunde und des Botanischen Gartens der Stadt Gera. Sein Weg führte ihn von Brandenburg über Sachsen-Anhalt und Thüringen schließlich nach Sachsen, wo im Jahr 1976 seine Laufbahn an der Technischen Universität Dresden beginnt. Bis 1987 war er Kustos des Forstbotanischen Gartens Tharandt. Trotz seines „dendrologischen Weitblickes“ sind ihm stets auch die Besonderheiten und Schönheiten an Gehölzen in der heimatischen Umgebung ein wichtiges Anliegen.

1987 habilitierte Prof. Schmidt mit der Arbeit „Untersuchungen zur Morphologie, Systematik, Verbreitung und Introduktion der in der DDR in Kultur befindlichen Fichten-Arten – ein Beitrag zur botanischen Monographie der Gattung *Picea* A. DIETR.“. Am Lehrstuhl für Landeskultur und Naturschutz wirkte er von 1987 bis 1989 als Dozent und seit 1989 mit großem Engagement als Professor. Eine Vielzahl von Studierenden unterschiedlicher, auch internationaler Studiengänge und Kurse (u. a. Forstwissenschaften, Geographie, Biologie, Landschaftsarchitektur, Masterstudiengang Tropical Forestry and Management, Postgradualstudium von UNEP/UNESCO/BMU), Doktoranden und Mitarbeitern/-innen profitierte von dem immensen Fachwissen von Prof. Schmidt und wurde durch dieses selbst

entscheidend geprägt. Ihm gelingt es, durch sein mitreißendes Wesen und seine reichhaltigen Erfahrungen, äußerst interessante Vorlesungen und Vorträge zu halten und lebendige Exkursionen zu leiten. Auf diese Weise gibt er seine Erkenntnisse beständig weiter und schafft es regelmäßig, die Synthese zwischen (geo)botanischem, naturschutzfachlichem und forstwissenschaftlichem Wissen herzustellen.

Unter den Leitungsfunktionen von Prof. Schmidt an der Fakultät Forst-, Geo- und Hydrowissenschaften seien Direktor des Institutes für Waldbau und Forstschutz (1991-1993), Sprecher der Fachrichtung Forstwissenschaften (Prodekan, 1997-2000) und Direktor des Institutes für Allgemeine Ökologie und Umweltschutz (2001-2003, 2006-2009) genannt.

An der TU Dresden war Prof. Schmidt für mehr als 50 wissenschaftliche Projekte und Vorhaben verantwortlich, u. a. in Deutschland, Georgien, Russland und der Ukraine. Eine Vielzahl von Abschlussarbeiten von Studierenden und Doktoranden wurde und wird von ihm betreut und begutachtet (Arbeiten aus Sachsen sind im Mitteilungsheft in diesem Heft aufgelistet).

Prof. Schmidt ist als Dendrologe, Geobotaniker und Fachvertreter für Naturschutz weit über Sachsen und Deutschland hinaus bekannt. Dazu trägt auch seine tiefe Verbundenheit zu Osteuropa bei. Er ist ein exzellenter Kenner der Landschaften, Flora und Vegetation des Ostens, u. a. des Kaukasus, und pflegt vielfältige Kontakte nach Osteuropa und Russland. Diese Verbundenheit hat ihren Ursprung bereits in den Jahren 1968/69, als er zu einem mehrmonatigen Studienaufenthalt an botanischen Instituten in St. Petersburg weilte, einschließlich einer einmonatigen Kaukasusexpedition. Nicht Wenige reagieren verblüfft, wenn er am Telefon oder auf einer Exkursion plötzlich fließend ins Russische wechselt. Prof. Schmidt engagiert sich in herausragender Weise für den internationalen und nationalen Schutz des Naturerbes. So war er als Berater maßgeblich an der Ausweisung

mehrerer Weltnaturerbegebiete der UNESCO beteiligt (z. B. Weltnaturerbe Buchenwälder, mehrere Welterbegebiete in Russland).

Großen Respekt verdient die stattliche Anzahl seiner bisher über 400 Publikationen, die vielfältige Anerkennung und Resonanz nicht nur in der Wissenschaft fanden. Darunter sind auch zahlreiche Beiträge in Büchern zu finden, u. a. Wald, Forstwirtschaft und Umwelt; Exkursionsflora von Deutschland (Rothmaler – Bände 2-5); Exkursionsflora von Österreich; Potentielle Natürliche Vegetation Sachsens mit Karte 1:200.000; Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands; Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens; Enzyklopädie der Holzgewächse (weltweite Monographie der Baumarten).

Nicht nur für seine sehr umfangreichen beruflichen Aufgaben und Verpflichtungen bringt Prof. Schmidt eine nahezu unglaubliche Energie, Tatkraft und Begeisterung auf, die ansteckend und motivierend auf seine Mitstreiter abfärbt. Er wirkt und wirkte darüber hinaus auch in vielen Gremien, Beiräten, Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften ehrenamtlich mit. Es soll an dieser Stelle gar nicht erst versucht werden, die diesbezüglichen Aktivitäten vollständig aufzuzählen. Er ist Präsident der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (seit 2008), Präsident des Fördervereins Forstbotanischer Garten Tharandt sowie Stellvertretender Vorsitzender der AG Sächsischer Botaniker. Prof. Schmidt arbeitet bereits seit seiner Studienzeit ehrenamtlich im Naturschutz, z. B. in den 1970er Jahren als Kreisnaturschutzbeauftragter im Kreis Gera-Land. Nach 1990 engagiert(e) er sich als Mitglied u. a. im Deutschen Nationalkomitee für das MAB-Programm der UNESCO, in den Arbeitsgruppen der Artenschutzkommission der IUCN, im Landesnaturschutzbeirat des Freistaates Sachsen und bis heute im Förderkomitee der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, im Sachverständigenrat für den Nationalpark Sächsische Schweiz, im Naturschutzbeirat des

Landkreises Meißen sowie im Evaluierungskomitee für die Nationalparke Deutschlands.

Für sein Engagement erhielt Prof. Schmidt mehrere Auszeichnungen im In- und Ausland. 2006 wurde ihm die Ehrendoktorwürde (Dr. h.c.) der Georgian State Agricultural University Tbilisi (Georgien) verliehen. Anlässlich seines 65. Geburtstages organisierte die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt am 26. Mai 2011 ein sehr gut besuchtes Ehrenkolloquium zum Thema „Naturschutz im Wald“.

Eines muss unbedingt noch Erwähnung finden, die seltene Gabe, erfolgreich für die Belange des Naturschutzes zwischen verschiedenen Interessengruppen, auch in schwierigen Punkten, zu vermitteln. Obwohl er dabei unter „den Naturschützern“ manchmal als „der Förster“ (wegen seiner Tätigkeit an der Fachrichtung Forstwissenschaften in Tharandt), aber unter „den Förstern“ wiederum als „ein Naturschützer“ galt, hat er sich durch seine vermittelnde und ausgleichende Art allseits großen Respekt sowie große Anerkennung und Wertschätzung erworben.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Prof. Schmidt für seine Arbeit und Verdienste bedanken und ihm für die Zukunft alles Gute wünschen. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass der Jubilar die Naturschutzarbeit noch lange aktiv mitgestaltet und zur Erhaltung der natürlichen biologischen Vielfalt vom Freistaat Sachsen bis in die Weiten Russlands weiterhin beiträgt.

Dr. H. Schwarze  
Sächsisches Staatsministerium  
für Umwelt und Landwirtschaft

Außerdem gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich:

- Manfred Ranft zum 85. Geburtstag sowie
- Manfred Berger, Günter Dieckmann, Kurt Dietel, Heinz Holupirek, Dr. Peter Kandler, Hubert Kinast, Werner Münster, Alfred Niese, Karl-Heinz Sandner, Andreas Weise, Dr. Anne Wächter und Roland Zitschke zum 80. Geburtstag,
- Heinz Brosche, Dr. Hans-Dieter Engelmann, Christa Hassert, Prof. Dr. Werner Hempel, Manfred Heyde, Klaus Hofmann, Dr. Peter Hummitzsch, Peter John, Peter Köhler, Siegfried Köhler, Gottfried Kohlhasse, Marianne Krusche, Günter Lange, Karin Noack, Peter Nowotny, Christfried Polster, Prof. Dr. Diether Roth, Eckart Säuberlich, Margarethe Schiffner, Joachim Ullrich, Werner Wagner, Bernhard Weisbach und Kurt Wolfram zum 75. Geburtstag und
- Friedrich Bröse, Udo Dettloff, Manfred Dommel, Dieter Förster, Rolf Friebe, Günther Golbs, Kurt Graichen, Frank Heine, Dr. Jürgen Hesse, Franz Höppner, Eckhardt Hudi, Bernd Köhler, Sieglinde Köhler, Peter Krätzschmer, Christian Neitsch, Horst Odrich, Dr. Rainer Pfannkuchen, Heinz Schlichting, Eberhard Stange, Dieter Striese und Ruthardt Weißborn zum 70. Geburtstag sowie
- Dr. Fritz Brozio, Dr. Jürgen Brunner, Dr. Frank Fischer, Wolfgang Hellinger, Christian Kastl, Ursula Naderer, Günter Nicolaus, Johannes Nötzel, Helmut Poppe, Christian Schulze, Joachim Weigel und Christel Zartmann zum 65. Geburtstag.